

CACTUS

Rëndfleesch



Jahresbericht 2009

CONVIS s.c.
4, Zone Artisanale et Commerciale
L- 9085 Ettelbruck
Tel : +352 26 81 20 43
www.convis.lu

Ettelbrück, den 09. Februar 2010

Jahresbericht 2009

Label „Rëndfleesch vum Lëtzebuenger Bauer“

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2-3
2	Produktion und Vermarktung.....	4
	2.1. Betriebe.....	4
	2.2. Schlachtungen.....	5
	2.3. Tierpotential für das Jahr 2009	6
3	Analysen	7
	3.1. Rückstandskontrollen in Schlachtkörpern	7
	3.2. pH-Messung.....	7
	3.3. Mikrobiologische Analysen	7
	3.4. Kontrolle der Etikettierung per DNA-Fingerprint.....	7
	3.5. Futtermittelkontrolle	8
	3.6. Nährstoff- und Energiebilanzen	9
4	Kontrollen.....	10
	4.1. Externe Kontrolle	10
	4.2. CONVIS-Kontrollen	11

1. Einleitung

Im Jahr 2009 waren die Mäster der gleichen Meinung: „Gudd dat et de Cactus gëtt!“. 2009 war ein schwieriges Jahr für die Landwirtschaft und das Jahr 2010 wird bestimmt seine Schwierigkeiten mit sich bringen.

Die Landwirte mussten viele finanzielle Niederlagen einbüßen. Anfang des Jahres waren die Rohstoffpreise immer noch hoch, und es war keine Besserung in Sicht. Die Konsequenz hiervon war die Potential Problematik in der wir uns momentan befinden; es stehen nicht genügend Jungbullen zur Verfügung und somit kann die Cactus-Metzgerei nicht zufriedenstellend beliefert werden.

Auch waren bis Ende März nur einige Cents Preis-Differenz zwischen den „normalen“ Jungbullen und den Cactusbullen. Doch dann brach der europäische Bullenmarkt zusammen. Dennoch hielt Cactus seinen Preis, und gab sogar etwas mehr. Die Preis-Differenz lag zu diesem Zeitpunkt bei fast 30 Cents.

Im Sommer ließen die Preise der Rohstoffe etwas nach, dennoch, Futtermittel blieben zu teuer. Desweiteren sanken die Milchpreise in den Keller. Die Liquidität der Milchbauern sank und die ebenfalls Cactusbullen mästeten verkauften tendenziell ihre Bullen zu einem früheren Zeitpunkt als sonst. Somit konnten Sie über den Sommer liquide bleiben. Die Buchten blieben zeitweise zu lange leer, doch die Milchbauern nahmen die richtige Entscheidung, und belegten die Buchten wieder. Zum einen passte die Qualität der Fresser, zum Anderen stimmte das Verhältnis zwischen dem Preis beim Einkauf mit dem Verkauf der schlachtreifen Bullen.

Seit Herbst 2009 hat Cactus seine Preise bis auf 3,70€ gehoben und diese bis Ende des Jahres gehalten. Dies muss man anerkennen.

Dennoch wird 2010 seine Probleme mit sich bringen. Das Potential an schlachtreifen Bullen ist momentan nicht ausreichend. Moment kauft Cactus uns alle Bullen ab, und ist sogar bereit noch mehr zertifizierte Bullen zu schlachten die aber momentan leider nicht zur Verfügung stehen. Jeder in der Kette ist gefordert dieses Mangtum so schnell wie möglich zu beheben.

Woran liegt das?

Einerseits waren wir durch den hohen Anteil an Luxemburger Tieren, eine Zeitlang weniger von den französischen BDQS-Primalim Bullen abhängig. Dadurch, dass das Potential an Luxemburger Fresser fast ausgeschöpft ist, sind wir wieder gezwungen mehr ausländische Fresser zu importieren.

Das Problem besteht hierbei zertifizierte Fresser zu finden, welche den Anforderungen unseres Lastenheftes entsprechen.

Da es immer schwieriger wurde BDQS-Fresser aus dem Zentral-Massiv zu erhalten, hatte CONVIS bereits Anstrengungen gemacht weitere Alternativen zu finden. Dies geschah mit Einführung des BLWQ-Programmes und der Importierung von BLGE-Fresser.

Andererseits leiden wir insgesamt noch unter der Konsequenz der Blauzungenkrankheit. Die Abkalbungen der Mutterkühe haben sich Anfang 2009 zum großen Teil um zwei bis drei Monate verschoben. Desweiteren konnten die Fresser aus der Lorraine erst Anfang Juni importiert werden. Problem hier war, daß die Fresser gegen die Blauzunge (Typ 1) geimpft sein mussten. Eine Wartezeit von 90 Tagen war vorgeschrieben bevor die Tiere nach Luxemburg kommen konnten. Dies ergibt ein Loch von immerhin 300 zertifizierbaren Jungbullen.

Dies führt vor allem dazu, dass momentan so wenige zertifizierte Jungbullen auf dem Markt sind.

Auch ist es nicht selbstverständlich für die Landwirtschaft in gewissen Monaten im Jahr viele Bullen anbieten zu können, und während anderen Monaten die Produktion zu senken, die Qualität aber bei zu behalten. Es ist auffällig, dass sobald Feiertage oder Feste sich ankündigen, der Konsum an Rindfleisch drastisch in die Höhe geht.

Dennoch ist die Bullenmast im Moment rentabler denn je. Cactus bietet seinen Mäster einen fairen Preis und eine regelmäßige Abnahme. Dies kann man aus den Kennzahlen von 2009 herauslesen. Es wurden 4.918 Jungbullen im Rahmen des Qualitätslabels „Cactus- Rëndfleisch vom Lëtzebuerger Bauer“ geschlachtet. Dies sind 265 Jungbullen mehr als 2008. Cactus kann sich als Luxemburger Unternehmen bei den großen ausländischen Supermarktketten behaupten. Es liegt sicher im Interesse der luxemburger Mäster Cactus vollstes zu unterstützen. Cactus bezahlt uns einen fairen Preis und unterstützt uns in schweren Zeiten.

Cactus braucht bekanntlich 1.000 Jungbullen mehr. Wir sind überzeugt dass es im Interesse der Luxemburger Landwirtschaft liegt diese Herausforderung anzunehmen, denn ernsthafte Alternativen gibt es wenige.

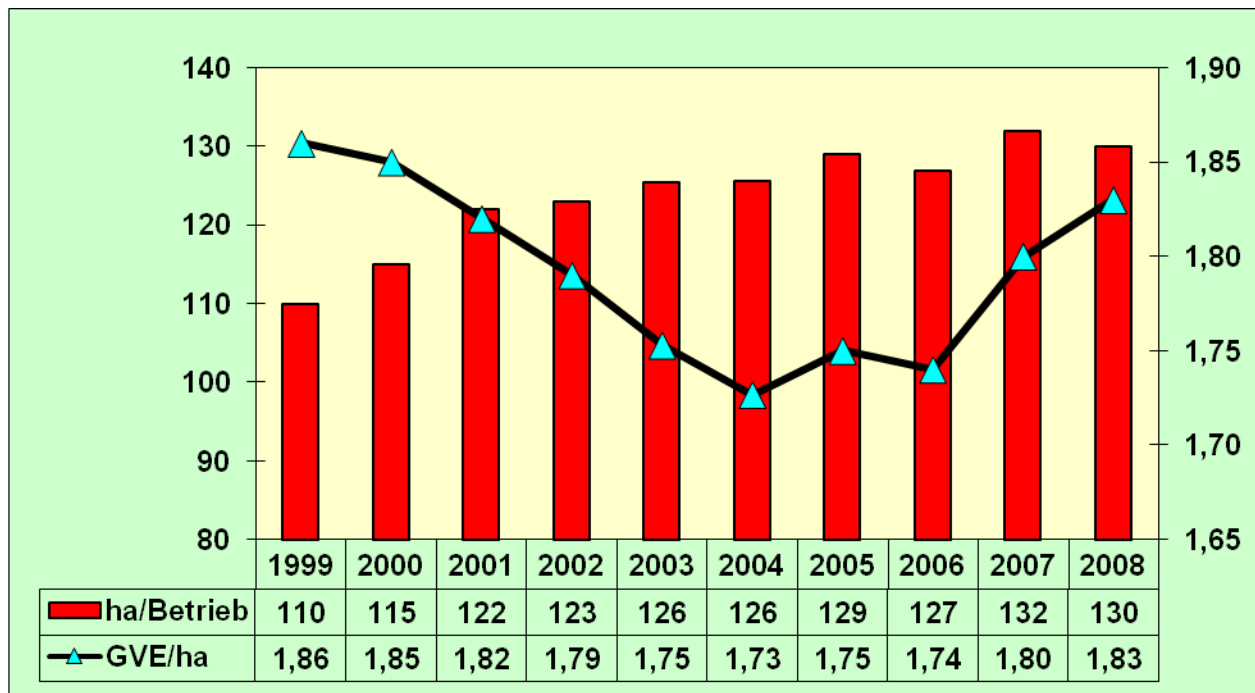
2. Produktion und Vermarktung

2.1. Betriebe

Im Jahr 2009 sind 18 neue Betriebe dem Label „Cactus-Rëndfleisch vom Lëtzebuurger Bauer“ beigetreten und 9 Betriebe, meist aufgrund der Aufgabe ihrer Mastaktivitäten resp. der Betriebsaufgabe, ausgetreten.

Somit nahmen Ende des Jahres 2009 insgesamt 163 Betriebe am Label teil.

Entwicklung der Betriebe:



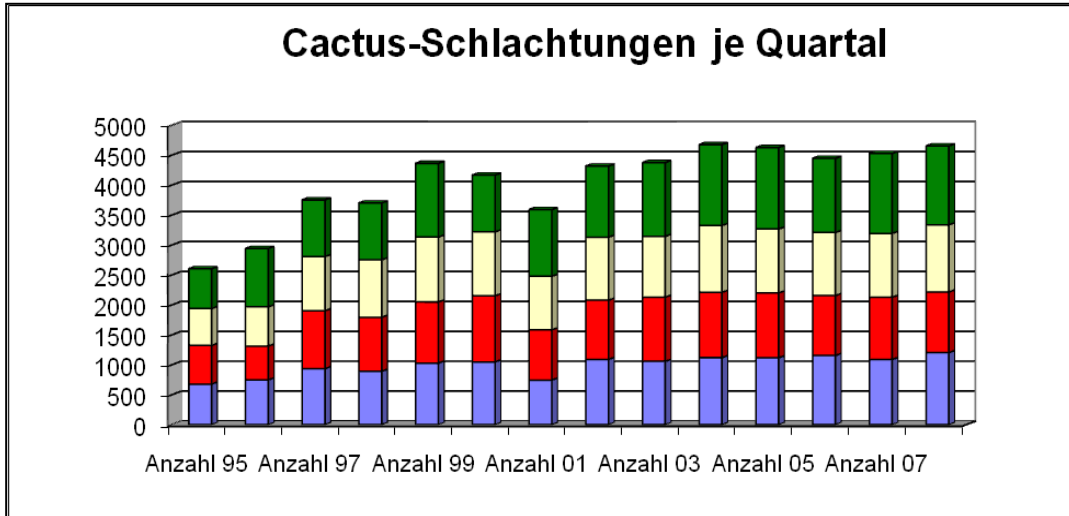
Diese Zahlen zeigen, dass die am Cactus-Label teilnehmenden Betriebe in Luxemburg zu den produktivsten in der Rinderproduktion zählen und von überdurchschnittlicher Größe sind (Laut STATEC bewirtschaftete 2008 ein Betrieb im Durchschnitt 64,28 ha).

Des Weiteren ist zu bemerken, dass die Cactus Betriebe viehbetonte Betriebe sind. Die Tendenz, dass die Betriebe extensiver werden, kann man im Rahmen des Qualitätsrindfleischlabels „Cactus-Rëndfleisch vom Lëtzebuurger Bauer“ demnach nicht sagen.

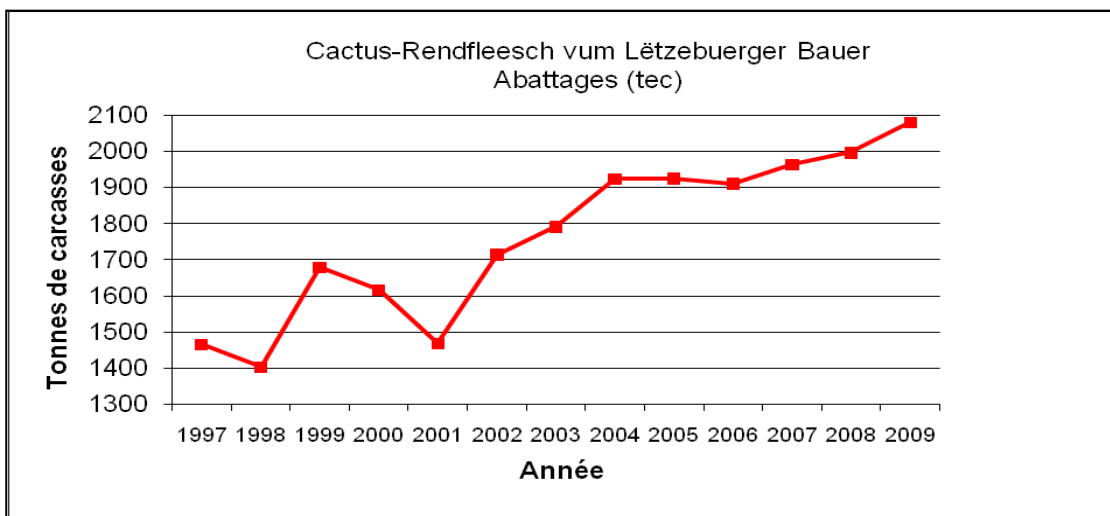
2.2. Schlachtungen

2009 wurden insgesamt 4.918 Jungbullen im Rahmen des Rindfleisch-Qualitätslabels „Cactus-Rëndfleisch vum Lëtzebuenger Bauer“ geschlachtet. Dies sind 265 Bullen mehr als noch im Jahr zuvor.

Das vermarktete Gesamtgewicht beträgt 2.082 Tonnen Schlachtgewicht, ein Plus von 4%.



Schaut man die 14 Jahre zurück so wurden insgesamt 61.675 Masttiere an die Cactus-Metzgereien vermarktet. Die im Jahr 2009 vermarkteten Jungbullen wiesen ein Schlachtgewicht von 423,3 kg mit einem Durchschnittsalter von 20,2 Monaten auf. Somit erreichen sie den erwünschten Zielbereich.



58 Schlachtkörper wurden von der Zertifizierung ausgeschlossen.

Diese kann man in 4 Kategorien aufteilen:

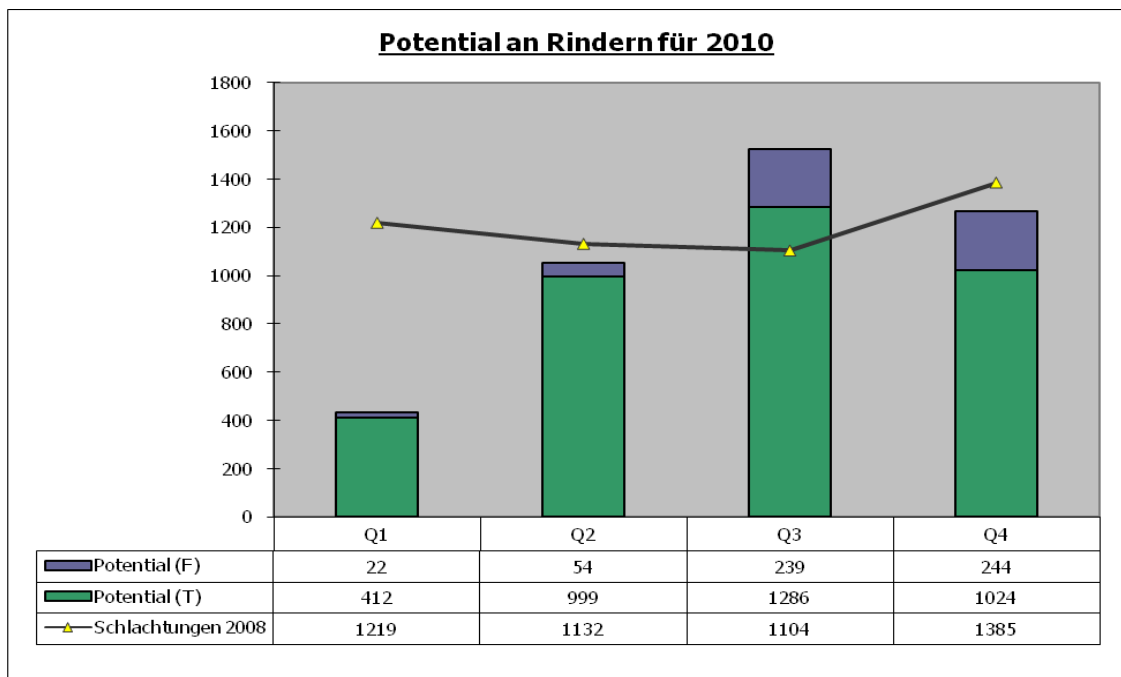
Gewicht (zu schwer):	35
Gewicht (zu leicht):	7
pH:	1
Sonstige:	15

Wenn man die Rassenzugehörigkeit analysiert, stellt man fest, dass die Limousin-Rasse mit 87,28% den größten Anteil darstellt. Mit 10,74% der vermarkteten Tiere stellt die Charolais-Rasse die 2. wichtigste Gruppe. Die restlichen 1,98% gehören anderen Fleischrassen und deren Kreuzungen an.

159 Betriebe haben eine BLQ-Konvention unterschrieben. Insgesamt wurden 2.617 BLQ Fresser zertifiziert. Dies sind 87% der vermarkteten Fresser. Weiterhin wurden 8% Französische Fresser (BLGE) und 5% Fresser belgischer Herkunft (BLWQ) importiert.

2.3. Tierpotential für das Jahr 2010

Das hier erfasste Gesamtpotential, berechnet anhand der gemeldeten Tiere mit einem jeweiligen theoretischen Schlachtalter von 20-21 Monaten, ergibt für das laufende Jahr 4.280 Rinder.



2009 sind so viele Fresser eingelegt worden wie die vorherigen Jahre. Dennoch kommen wir mit dem Potential nicht raus, da Cactus in etwa 5.000 Bullen und mehr braucht. Es bleibt zu hoffen, dass wir in den kommenden Wochen noch genug Fresser einlegen können, damit wir nicht dieselbe Situation durchlaufen wie momentan, sprich ein Mangtum an mastreifen Bullen.

3. Analysen

3.1. Rückstandskontrollen in Schlachtkörpern

Neben den offiziellen, staatlichen Kontrollen der Behörden des Landwirtschaftsministeriums werden im Rahmen des Labels „Rëndflesch vum Lëtzebuenger Bauer“ zusätzlich Rückstandskontrollen durchgeführt. Im Jahr 2008 wurden insgesamt 120 Rückstandskontrollen auf Antibiotika untersucht.

Alle 120 Befunde waren negativ.

3.2. pH-Messung

An jedem Schlachtkörper wird nach der Abkühlung eine pH-Messung unternommen. Dieser muss unter 6,0 liegen. Ist der pH-Wert über 6,0 so spricht man von DFD (dark-firm-dry) Fleisch. Dieses Fleisch ist dunkel und trocken.

Im Jahr 2009 ist auf Grund eines zu hohen pH-Wertes 1 Schlachtkörper aus dem Label ausgeschlossen worden. Somit liegt der Prozentsatz mit 0,02 mehr als deutlich unter der 0,5 % Marke.

Es sei noch mal daran erinnert, dass der hohe pH-Wert abhängig von einem artgerechten Tiertransport und der schonenden Behandlung vor und während der Schlachtung ist. Das Resultat zeigt, dass die Überwachung und Organisation der Tiertransporte und der Schlachtung diesen Aspekt Rechnung trägt.

3.3. Mikrobiologische Analysen

Die von den beiden Schlachthöfen (Esch/Alzette und Ettelbrück) unterschriebenen Konventionen des Labels „Rëndflesch vum Lëtzebuenger Bauer“ sehen unter anderen eine genaue Überwachung einer schonenden Kühlung der Schlachtkörper und die regelmäßige Untersuchung der wichtigsten, für den Mensch pathogenen Keimen vor. So wurden 5 Schlachtkörper von der Veterinärverwaltung beschlagnahmt und wurden so im Rahmen des Cactus Labels ausgeschlossen; dies unter anderem wegen Cysticercose und Sarcosporidiose. Außerdem wurden 5 Schlachtkörper nach Überprüfung der Bakterien EHEC O157H7 aus dem Label ausgeschlossen.

Des Weiteren wurde nach mikrobiologischen Analysen an 5 Cactus Bullen Salmonellen festgestellt. Auch diese wurden von der Zertifizierung ausgeschlossen. Dies ist die Voraussetzung einer zuverlässigen Lebensmittelsicherheit und einer guten Produktqualität. Weitere entsprechende Tests werden auch im nachgelagerten Bereich, sprich in den verschiedenen Verarbeitungsstufen innerhalb der Cactus Zentralmetzgerei durchgeführt.

3.4. Kontrolle der Etikettierung per DNA-Fingerprint

2009 wurden seitens der internen Kontrollen von CONVIS 108 Fleischproben in den Theken der verschiedenen Cactus-Filialen entnommen und auf ihre Identität überprüft. Die Analysen wurden anhand der Mikrosatellitentechnik durch die Firma Certagen GmbH aus Rheinbach (D) durchgeführt.

In 4 Fällen konnte keine Übereinstimmung mit der Etikettenangabe festgestellt werden. In den entsprechenden Cactus Filialen wurden Nachkontrollen durchgeführt, welche erlaubten das richtige Ursprungstier zu identifizieren. Dennoch wurden diese Filialen bei den Folge-Kontrollen mit doppelter Stichprobe kontrolliert.

3.5. Futtermittelkontrolle

Alle am Label „Cactus-Fleesch vum Lëtzebuenger Bauer“ teilnehmenden Betriebe müssen Analysen ihrer Grundfuttermittel, meist Gras- und Maissilage vorweise können. Diese Analysen ermöglichen, die entsprechende Qualität zu überprüfen und die Ration der Jungbullen anzupassen.

Um eine Best mögliche Absicherung sowohl der Produzenten als auch der Konsumenten garantieren zu können, sind im Lastenheft zusätzliche Analysen der verabreichten Futtermittel vorgeschrieben. Zweck dieser Untersuchungen ist eine Überprüfung der korrekten Zusammensetzung der eingesetzten Mischfuttermittel.

Im Jahr 2009 wurden 10 Futtermittelproben auf Antibiotische Aktivität und mittels mikroskopischer Untersuchung auf die Qualität und Quantität der verabreichten Produkte analysiert. Bei 1 Probe traten Probleme auf. Hier wurde von unserem Labor ein Befund auf antibiotische Aktivität festgestellt. Sowohl Futtermittelhändler als auch der Landwirt wurden sofort kontaktiert. Mit den Verantwortlichen der ASTA Abteilung Futtermittelsicherheit, wurden offizielle Krafftutterproben gezogen. Diese wurden in einem Labor in der Schweiz analysiert. Nachdem die Resultate aus der Schweiz angekommen waren, gab die ASTA Entwarnung und der Betrieb, welcher über die gesamte Zeit gesperrt war, konnte seine Jungbullen wieder im Rahmen des Qualitätsrindfleischprogrammes abliefern.

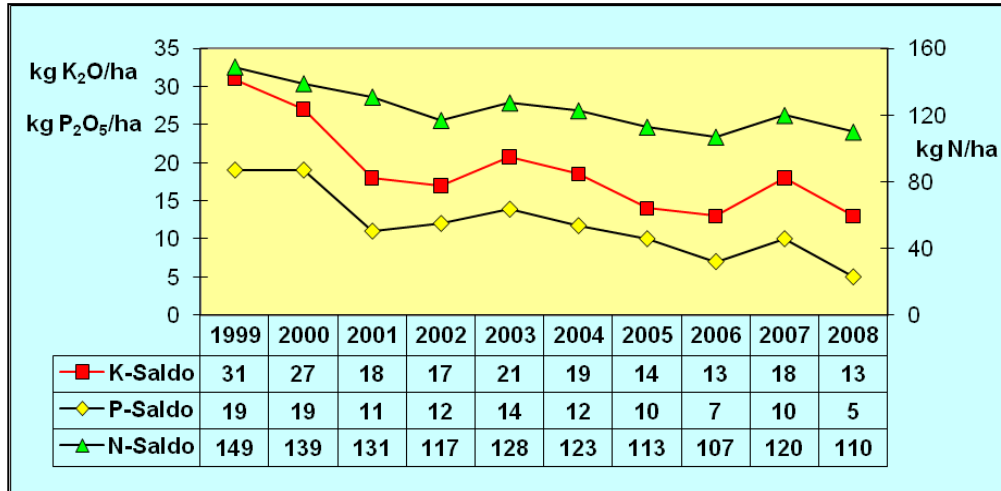
Zusätzlich zu den Vorschriften des Lastenheftes besteht für Mischfutter (Krafftuttermischungen) einer eigenen „Positiven Futtermittelliste“ für das Label „Rëndfleesch vum Lëtzebuenger Bauer“. Von diesen so genannten Zukaufs-Futtermittel liegen CONVIS die genauen Informationen zur jeweiligen Zusammensetzung vor.

Es sei noch mal daran erinnert, dass nur Futtermittel bei zertifizierten Firmen oder mit entsprechender Unbedenklichkeitserklärung eingekauft werden dürfen. Im Zweifelsfall einfach bei CONVIS nachfragen! Eine aktuelle Version der „Positiven Futtermittelliste“ findet man unter www.convis.lu.

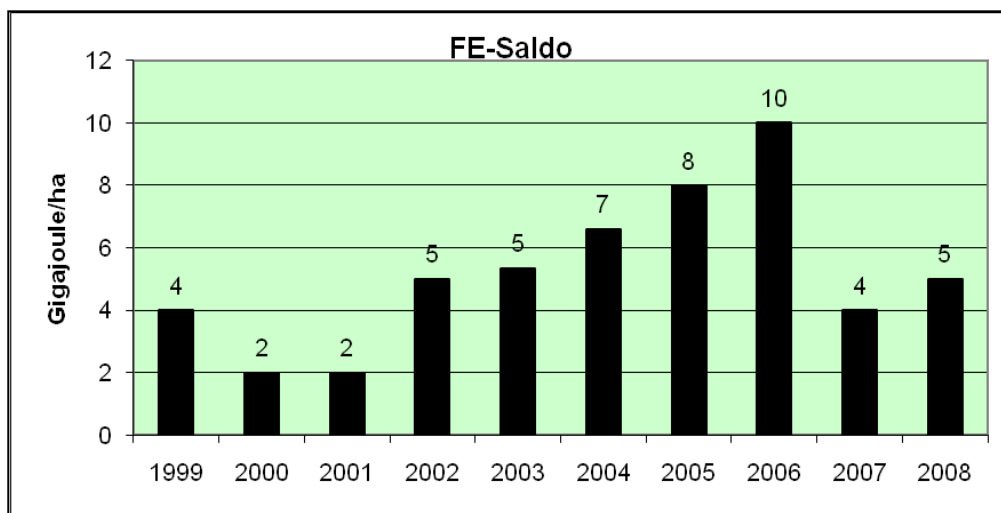
3.6. Nährstoff- und Energiebilanzen

Die Nährstoff- und Energiebilanzen werden dazu verwendet, um einen Einblick in die Effizienz des Betriebsmitteleinsatzes zu bekommen. Dies ermöglicht es, Vergeudung von Ressourcen zu vermeiden mit folgender Entlastung der Umwelt und Einsparung von Kosten für den Landwirt. Die konsequente Anwendung dieses Instrumentariums und der darauf aufbauenden Beratung hat dazu beigetragen, dass die Nährstoffüberschüsse und die Energiebilanz sich über die Jahre sehr stark reduziert haben, und der Trend zur Reduzierung der Nährstoffüberschüsse hat sich auch im Jahr 2008 bestätigt (siehe Graphik 1).

Zum mäßigen Ergebnis für die Energiebilanz (Graphik 2) hat einerseits der hohe Viehbesatz dazu beigetragen, der mit hohem internem Energieverbrauch einhergeht. Auf der anderen Seite fehlen in dieser Auswertung einige Biogasbetriebe, welche zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht erfasst werden konnten, und deren Beitrag zum Durchschnitt der Energiebilanz zumindest eine Verbesserung des Gesamtergebnisses versprechen. Insgesamt stellen die vorgestellten Ergebnisse eine Bestätigung für die Güte der geleisteten Arbeit auf dem Gebiet der Verbesserung der Produktionseffizienz sowie eine Ermunterung, diese Arbeit auch in der Zukunft konsequent weiter zu führen.



Graphik 1: Entwicklung der Nährstoffbilanzen seit 1998



Graphik 2: Entwicklung der Energiebilanz seit 1998

4. Kontrollen

4.1. Externe Kontrolle

Die Firma Qualicert, eine französische Tochterfirma der international tätigen SGS-Gruppe und vom Landwirtschaftsministerium anerkanntes unabhängiges, externes Kontrollorgan, führte auch im Jahr 2009 das Audit des Labels „Cactus-Rëndfleesch vum Lëtzebuenger Bauer“ durch.

Herr Jacob kontrollierte gemäß dem externen Kontrollplan alle Stufen des Rindfleischproduktionsprozesses, vom Landwirt bis zur Ladentheke. Wie aus nachstehend abgedruckten Bericht ersichtlich, konnte hierbei eine gute Umsetzung der verschiedenen Kriterien des Lastenheftes festgestellt werden.

CONCLUSIONS

- Le suivi rigoureux des élevages depuis une dizaine d'année porte ses fruits. On observe notamment des éleveurs bien sensibilisés au cahier des charges: maîtrise de l'archivage, propreté des exploitations,....
- Le cahier des charges est toujours mis en oeuvre avec beaucoup de rigueur et de maîtrise. A chaque maillon de la filière, les audits mettent en évidence une bonne réactivité des acteurs de la filière.
- La campagne 2009 a permis de solder les écarts en cours, notamment celui relatif aux résultats de test ADN non conformes.
- 2009 a vu la mise en place une grille de propreté sur les passeports, destinée à évaluer la propreté de animaux à leur arrivée à l'abattoir.

Points perfectibles:

L'audit 2009 a identifié les axes de progrès suivants :

- Surveiller la fiabilité des thermomètres (TESTO 826T4) : le jour de l'audit, des erreurs de mesures en positif ont été identifiées lorsque la batterie n'est plus neuve.
- Améliorer l'archivage et faire remonter aux magasins les résultats des contrôles de surfaces
- Améliorer la diffusion des nouvelles fiches d'enregistrement type FC pour tous les magasins.

AVIS SGS ICS (QUALICERT) PROPOSE AU MINISTERE DE L'AGRICULTURE DU LUXEMBOURG AVIS FAVORABLE POUR LE MAINTIEN DE L'AGREMENT DU CAHIER DES CHARGES CACTUS.

Une nouvelle vague d'audits et de contrôles de la filière CACTUS par SGS ICS est programmée en 2010 pour passer en revue à nouveau l'ensemble des exigences du cahier des charges CACTUS avec ses modifications éventuelles.

Marie- Laure POUTEAU Fait à CACHAN le 6 février 2010

4.2. CONVIS-Kontrollen

Mindestens einmal pro Jahr, sowie bei der Aufnahme von neuen Masttieren zwecks Zertifizierung, werden die teilhabenden Betriebe von einem der beiden Techniker von CONVIS beraten und kontrolliert. So werden neben den Energie- und Nährstoffbilanzen und Überprüfungen der Umwelt relevanten Auflagen im Jahr 2009 insgesamt 168 Betriebskontrollen mit folgenden Schwerpunkten durchgeführt:

Herkunft, Identifizierung und Qualität der Rinder
Leistungsgerechte Tierernährung: Identität und Qualität der Futtermittel
Artgerechte Haltung: Platzangebot, Klima und Gesundheit
Nachhaltige Bewirtschaftung: Dünger, Fruchtfolge und Fütterung

Die entsprechende Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen garantieren eine gute Rückverfolgbarkeit und ein hohes Maß an Umweltschutz und Lebensmittelsicherheit, sprich Verbraucherschutz im weitesten Sinne.

Darüber hinaus sind die beiden CONVIS Techniker auch jede Woche in den beiden Schlachthöfen zur Kontrolle der vermarkteten Jungbullen aktiv. Hierbei wird sichergestellt, dass die angebotenen Tiere alle Kriterien des Lastenheftes, insbesondere hinsichtlich Ohrmarken, Saniteldokument, Cactus-Qualitätspass, Hygiene, Bemuskelung, Alter und Verfettung entsprechen.